



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Mittwoch, 12.11.2014, 16:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 4

Anfragen des Stadtteilausschusses Poppenweiler

Vorl.Nr. 410/14

- Baustandsbericht Familienzentrum und Außenanlagen
- Präsentation Gesamtkonzept für einen optionalen Hallenstandort (s. Anlage)
- Unterbringung des DRK
- Breitbandversorgung
- Verkehrliches
- Neugestaltung der Steinheimer Straße
- Friedhofsangelegenheiten

Beratungsverlauf:

Durch den Bericht zum STEP Poppenweiler und zur Erneuerungsmaßnahme ASP „Ortskern Poppenweiler“ und der sich anschließenden Diskussion wurden bereits einige Punkte aus der Anfrage des Stadtteilausschusses geklärt. Siehe hierzu im Beratungsverlauf zu Tagesordnungspunkt 2.

Bisher nicht angesprochen sind die Punkte:

Breitbandversorgung:

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) geht auf den aktuellen Stand zur Breitbandversorgung ein. Er räumt jedoch ein, dass die Telekom in ihrer Planung noch nicht weit genug sei, um konkrete Pläne vorstellen zu können. Ein zeitlicher Rahmen sei daher noch nicht klar abzustecken.

Aus der Mitte des Stadtteilausschusses sowie der Zuhörerschaft kommt die Kritik, dass von Seiten der Stadt zu wenig Druck zur Beschleunigung des Verfahrens gemacht werde. Mitglied **Klotz** reagiert darauf mit seinem Dank an Herrn Fazekas, der sich sehr für die Breitbandversorgung in Poppenweiler einsetze.

Verkehr:

Mitglied **Klotz** lobt die Begehung, die zusammen mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses stattgefunden habe. Die meisten dabei notierten Punkte seien zwischenzeitlich auch abgearbeitet. Was bedauerlicherweise noch nicht hätte umgesetzt werden können, sei der seiner Meinung nach erforderliche Fußgängerüberweg am Lembergblick.

Mitglied **Herzberg** regt, an, im Bereich des angedachten Gehwegs an der Schule in Richtung Kelter ebenfalls einen Fußgängerüberweg vorzusehen.

Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung) hält diesen Anträgen entgegen, dass im Bereich des Lembergblick die Verkehrszählung nicht die erforderlichen Ergebnisse gebracht hätte. Im Bereich der Kelter sei bereits Tempo 30 und zusätzlich eine Fahrbahnverengung, was eine Zustimmung zum gewünschten Fußgängerüberweg eher unwahrscheinlich mache.

OBM **Spec** regt an, diese Punkte bei der nächsten Verkehrsschau mit der Polizei, eventuell im Beisein von Vertretern der Schule, noch einmal anzusprechen.

Aus dem Protokoll der Ortsbegehung sei nach Meinung von Mitglied **Kucher** noch der Punkt Luginsland mit der einseitigen Öffnung für den Radverkehr offen. Außerdem erkundigt sie sich nach dem aktuellen Stand zum LKW-Durchfahrtsverbot in Abstimmung mit der Stadt Marbach.

Herr **Winkler** informiert darüber, dass die Verkehrsplaner die Situation im Bereich Luginsland als eher kritisch eingeschätzt hätten. Es werde daher vorgeschlagen, diesen Punkt bis nach dem weiteren Ausbau zu vertagen. Die Anregungen zum LKW-Durchfahrtsverbot wurden in die Agenda für ein Gespräch zwischen BM Ilk und dem Verantwortlichen bei der Stadt Marbach aufgenommen, das jedoch noch nicht stattgefunden habe. Nachdem die LKW-Anlieferung zwar zulässig sei, nicht aber die Durchfahrt, werde er anregen, eine diesbezügliche Kontrolle durchzuführen.

Mitglied **Eidel** spricht die Situation in der Deponiestraße an. Um die dortige Parksituation zu verbessern seien dort Begrenzungsposten angebracht worden, die aber schon nach kürzester Zeit fehlten. Diese Pfosten würden nun stattdessen im dem Auffangbecken liegen, dass bereits vor längerer Zeit als Naturschutzgebiet deklariert worden sei.

OBM **Spec** informiert darüber, dass es nicht möglich sei, die vom Stadteilausschuss angeregten massiven Abgrenzungen anzubringen, da es für die Unterhaltung des Beckens erforderlich sei, dass die AVL ungehindert zufahren könne. Allerdings habe die AVL zugesagt, künftig starke Leitpfosten einzubauen, die nicht mehr so schnell umgefahren werden könnten.

Als einen weiteren Punkt spricht OBM **Spec** die Beleuchtung des Durchgangs „Winkels“ an. Aufgrund der relativ schwierigen örtlichen Gegebenheiten habe die Abstimmung viel Zeit in Anspruch genommen. Nun habe man sich aber darauf verständigt, dass möglichst noch diese Jahr Bodenstrahler eingebaut werden sollen. Die Beleuchtung des Weges würde dann über das Anstrahlen der Hauswände sichergestellt, ohne diesen dabei weiter einzuengen.

Die Neugestaltung der Steinheimer Straße sei bislang im Haushaltsplan nicht vorgesehen, so OBM **Spec**. Um jedoch trotzdem eine Verbesserung zu erreichen, seien die Pflanztröge teilweise erneuert und ein entsprechender Sommerflor eingepflanzt worden. Die positive Wirkung dieser Maßnahmen wird Seitens des Stadteilausschusses wie auch Seitens der Zuhörerschaft bestätigt.

Die Überprüfung der Taktzeiten der Linie 451 habe laut der Stellungnahme von Frau **Kernstock**

(ÖPNV) ergeben, dass aufgrund des hohen Schüleraufkommens um 6.55 Uhr zwei Verstärkerbusse eingesetzt worden seien, die den Schülerverkehr nach Marbach abdecken sollen. Der Fahrplan sei auf den Unterrichtsbeginn abgestimmt. Die Finanzierung erfolge über den Verband Region Stuttgart. Der Linienbus 451 fahre dann um 7.09 Uhr von Marbach Richtung Aldingen und werde von den Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule genutzt. Aufgrund der Stauanfälligkeit auf dieser Strecke komme es zu Verspätungen, so dass die Schüler unter Umständen nicht rechtzeitig in der Schule ankämen. Eine Erweiterung des Angebots und die damit verbundene Finanzierung müsse mit dem Landratsamt und den teilnehmenden Kommunen neu verhandelt werden.

Mitglied **Kucher** beklagt, dass die eine der beiden Urnenwände am Friedhof bereits fast vollständig belegt sei und die andere einen ungünstigen Standort habe. Außerdem sei sie darum gebeten worden nachzufragen, ob es auch die Möglichkeit der anonymen Bestattung gebe.

OBM **Spec** sagt zur Klärung dieser Fragen einen Vororttermin mit den Verantwortlichen aus dem Friedhofswesen zu.

Als einen, dem Stadtteilausschuss sehr wichtigen Punkt, führt Mitglied **Kucher** das Gesamtkonzept zum Hallenstandort an. Dies müsse unbedingt in Angriff genommen werden. Dieser Aussage stimmen auch die übrigen Mitglieder des Stadtteilausschusses zu, die beklagen, dass Poppenweiler der einzige Stadtteil sehr, in dem es bisher keine Sporthalle gebe und dass die stattdessen genutzte Gemeindehalle noch nicht einmal über Umkleidekabinen verfüge. Es werde deshalb gefordert, dass zumindest die baurechtlichen Voraussetzungen für eine spätere Umsetzung geschaffen würden.

OBM **Spec** kündigt an, dass dieser Punkt im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert werden müsse. Grundsätzlich liege die vom Gemeinderat gesetzte Priorität aber erst im dritten Rang auf einer Sporthalle in Poppenweiler.

Eine von Mitglied **Klotz** angesprochene Maßnahme an der Mülldeponie werde nach Aussage von OBM **Spec** in absehbarer Zeit Thema im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt sein, zu dessen Sitzung dann auch der Stadtteilausschuss eingeladen werde.

Verteiler: RefNSE, ÖPNV, 32, 67,